

Name(n): _____

Vorname(n) _____

Straße _____

PLZ, Ort: _____

An das
Jugendamt der Stadt _____

Tel.: _____ / _____

-ASD-, Abt. 51

Fax.: _____ / _____

Straße, Hausnummer

PLZ Stadt

Datum

Antrag nach §§ 16, 17, 18, 19, 5 SGB VIII, auf:

- 1) **Beratung und Unterstützung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts incl. Beratung und Unterbreitung geeigneter Hilfe- und Unterstützungsangebote**
- 2) **Antrag nach § 19 SGB VIII, Betreuung in einer geeigneten Wohnform „Vater-/Mutter- Kind-Einrichtung“ zusammen mit dem Kind / den Kindern**
- 3) **Antrag auf Erstattung der hilfebedingten Fahrtkosten**
- 4) **Beantragung der Durchführung eines Hilfeplangesprächs nach § 36 SGB VIII**

Antragsteller

1) Mutter:

Nachname

Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnr.

PLZ Stadt

1a) Vater:

Nachname

Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnr.

PLZ Stadt

Sehr geehrter Herr / Frau _____,

Nach eingehender Beratung durch die Beratungsstelle FAMILIENWOHL stelle ich auf Grundlage der Rechtsvorschriften nach §§ 16, 17, 18, 19, 5 SGB VIII sowie den entsprechenden Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches folgende Anträge und bitte höflich um Einladung zu einem Kooperations-, bzw. Termins zur Planung der beantragten Hilfe(n) (§ 36 SGB VIII) und anschließender Bewilligung.

Antrag 1)

Beratung und Unterstützung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts incl. Beratung und Unterbreitung geeigneter Hilfe- und Unterstützungsangebote

Ich / Wir,
Mutter / Vater / Eltern, des(r) oben aufgeführten Kindes(r),

stelle(n) hiermit den Antrag auf Beratung und Unterstützung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts auf Basis der wechselseitigen Rechtsansprüche meines(r) / unseres(r) Kindes(r) sowie meines / unseres eigenen Rechtsanspruchs aus Paragraphen 17, 18 SGB VIII, respektive Absatz 3 sowie aus §§ 1684, 1686 BGB.

Für die Auswahl der mir / uns anzubietenden Einrichtungen und Dienste will ich / wollen wir unser Wunsch- und Wahlrecht nach § 5 SGB VIII ausüben.

Zitat aus dem SGB VIII:

§ 5 SGB VIII
Wunsch- und Wahlrecht

- (1) Die Leistungsberechtigten haben das Recht, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Hilfe zu äußern. Sie sind auf dieses Recht hinzuweisen.
- (2) Der Wahl und den Wünschen soll entsprochen werden, sofern dies nicht mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden ist. Wünscht der Leistungsberechtigte die Erbringung einer in § 78a SGB VIII genannten Leistung in einer Einrichtung, mit deren Träger keine Vereinbarungen nach § 78b SGB VIII bestehen, so soll der Wahl nur entsprochen werden, wenn die Erbringung der Leistung in dieser Einrichtung im Einzelfall oder nach Maßgabe des Hilfeplans (§ 36), geboten ist.

Ich wir, wünschen, dass die bereits erfolgte / weitere beantragte Beratung, Unterstützung, durch folgenden Träger erbracht werden soll:

- Verein, Beratungsstelle FAMILIENWOHL;
Moerser Str. 284, 47228 Duisburg, Tel.: 020 65 / 899 762, Fax: 020 65 / 899 763,
Mobil: 0177 321 45 39, e-mail: Info@FAMILIENWOHL.de

Ich / wir entbinden die / den beauftragte(n) Einrichtung / Dienst gegenüber dem Jugendamt von der **Schweigepflicht**:

JA

NEIN (wird empfohlen)

Antrag 2)

Antrag nach § 19 SGB VIII, Betreuung in einer geeigneten Wohnform „Vater-/ Mutter- Kind-Einrichtung“ zusammen mit dem Kind / den Kindern

Ich / Wir,
Mutter / Vater / Eltern, des(r) oben aufgeführten Kindes(r),

stelle(n) hiermit den Antrag auf Betreuung in einer geeigneten Wohnform wie z.B. „Vater- / Mutter-Kind-Einrichtung.

- Bei Ihren Vorschlägen teilen Sie uns bitte die Kontaktdaten der Einrichtungen sowie die jeweiligen Ansprechpartner zwecks Vereinbarung eines Besichtigungstermins mit.

Für eine Vorauswahl einer geeigneten Einrichtung unter Berücksichtigung freier Kapazitäten bin ich / sind wir Ihnen sehr dankbar.

- Unter Wahrung unseres Rechtsanspruchs nach § 5 SGB VIII will ich / wollen wir von meinem / unseren Wunsch- und Wahlrecht Gebrauch machen und beantrage(n) die Bewilligung der Hilfe zur Förderung der Erziehung in der Familie bei folgendem Träger / in folgender Einrichtung:

Einrichtung / Träger

Straße, Hausnr.

PLZ

Stadt

Ansprechpartner

Tel.:

Fax.:

Raum für etwaige Begründung

Antrag 3)

Antrag auf Erstattung der hilfebedingten Fahrtkosten

Ich / Wir,
Mutter / Vater / Eltern, des(r) oben aufgeführten Kindes(r),

stelle(n) hiermit den Antrag auf Erstattung der im Zusammenhang mit der Planung, Vorbereitung, Besichtigung der Hilfeeinrichtung usw. in Zusammenhang stehender Kosten.

Im Einzelnen beantrage(n) ich / wir (Zutreffendes bitte ankreuzen):

Hilfeplanung

- die Erstattung der Fahrtkosten unter Nutzung des eigenen (geliehenen, etc.) PKW in Höhe von 30 Cent je gefahrenen Kilometer je (Hilfeplan)Gespräch.

Bei einer einfachen Entfernung von ____ km ergibt sich folgender Erstattungsbetrag:

Einfache Entfernung zum Jugendamt ____ km x 0,3 € x 2 = _____ Euro

- Die Erstattung der Fahrtkosten unter Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Je Umgang entstehen Kosten für
- a) Bus- / Bahntickets in Höhe von ____ Euro je Fahrstrecke.
 - b) Zusatztickets zum vorhandenen Monats- oder Sozialticket in Höhe von ____ Euro je Fahrstrecke, ____ Euro je Termin.
 - c) Monatsticket zum Preis von: ____ Euro je Monat.

Besichtigungstermine

- Die Erstattung der Fahrtkosten unter Nutzung des eigenen (geliehenen, etc.) PKW in Höhe von 30 Cent je gefahrenen Kilometer je Besichtigungstermin.

Bei einer einfachen Entfernung von ____ km ergibt sich folgender Erstattungsbetrag:

Einfache Entfernung zur Hilfeeinrichtung ____ km x 0,3 € x 2 = _____ Euro

- Die Erstattung der Fahrtkosten unter Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Je Besichtigungstermin entstehen Kosten für:
- a) Bus- / Bahntickets in Höhe von ____ Euro je Fahrstrecke, ____ Euro je Termin.
 - b) Zusatztickets zum vorhandenen Monats- oder Sozialticket in Höhe von ____ Euro je Fahrstrecke, ____ Euro je Termin.
 - c) Monatsticket zum Preis von: ____ Euro je Monat.

Es wird gebeten, die Erstattungsbeträge jeweils im Voraus auf folgende Bankverbindung zu überweisen:

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Antrag 4)

Beantragung der Durchführung eines Hilfeplangesprächs nach § 36 SGB VIII

Ich / Wir,
Mutter / Vater / Eltern, des(r) oben aufgeführten Kindes(r),

stelle(n) hiermit den Antrag auf die zeitnahe / turnusgemäße Durchführung eines Hilfeplangesprächs unter meiner / unserer sowie der Beteiligung unseres(r) o.g. Kindes(r).

Den Eingang meines / unseren heutigen Antrags bitte(n) ich / wir kurz zu bestätigen. Es wird um eine zeitnahe Bearbeitung dieses Verwaltungsaktes zum gesundheitlichen Wohle unseres(r) Kindes(r) gebeten.

Nach Durchführung des zugehörigen Hilfeplangesprächs bitte(n) ich / wir um die zeitnahe Zustellung des rechtsmittelfähigen Bewilligungsbescheids gegen PZU.

Im Streitfall bitte ich um Unterstützung bei der Herstellung der Einigkeit mit dem anderen Elternteil.

- Bei fruchtlosem Versuch Ihrer Beratungs- und Vermittlungstätigkeit bitte ich um Einleitung eines Verfahrens zur Ersetzung der elterlichen Unterschrift auf Basis der Rechtsgrundlage nach § 1628 BGB. Dieser Antrag ist durch das Jugendamt im Interesse des Hilfeberechtigten Kindes möglich und dient der Entlastung des elterlichen Konfliktes.

Ort, Datum

Unterschrift Vater

Unterschrift Mutter

Anlage zum Antrag auf Beratung und Unterstützung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts incl. Beratung und Unterbreitung geeigneter Hilfe- und Unterstützungsangebote

Die Rechtsansprüche der Eltern auf Förderung der Erziehung in der Familie nach den Paragraphen 16 bis 18 SGB VIII werden als ausreichend bekannt vorausgesetzt.

Bezüglich der speziellen Hilfen nach § 19 SGB VIII wird zwecks Herstellung der Rechtssicherheit der Gesetzestext zitiert und sodann auch kurz auf die Vorrangregelung der Hilfen nach § 19 SGB VIII vor den konkurrierenden Leistungen nach §§ 27 ff SGB VIII, unter welche bekannter Weise auch die Hilfen nach §§ 33, 34 und 35 SGB VIII fallen, eingegangen:

§ 19 SGB VIII

Vater-/ Mutter- Kind-Einrichtungen

- (1) Müttern oder Vätern, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform bereit werden, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form zur Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein, sofern die Mutter oder der Vater für sie allein zu sorgen hat. Eine schwangere Frau kann auch vor der Geburt des Kindes in der Wohnform betreut werden.*
- (2) Während dieser Zeit soll darauf hingewirkt werden, dass die Mutter oder der Vater eine schulische oder berufliche Ausbildung beginnt oder fortführt oder eine Berufstätigkeit aufnimmt.*
- (3) Die Leistung soll auch den notwendigen Unterhalt der betreuten Person sowie die Krankenhilfe nach § 40 SGB VIII umfassen.*

Bei Leistungskonkurrenz ist § 19 im Verhältnis zu §§ 27 ff wegen Spezialität Vorrang einzuräumen (VG Düsseldorf ZfSH/SGB 1999, 84).

Wobei für das Jugendamt als potentiellen Kostenträger für die beantragte Hilfe nach § 19 SGB VIII auch nachstehende Information ggf. von Interesse sein könnte, sofern bei vermuteter Kostengleichheit mit der Unterbringung eines Kindes in einer Dauerpflegestelle das Jugendamt ggf. kein Interesse daran haben könnte, die Kosten für eine kurzfristige und zielführende Hilfe zu übernehmen:

„Bestehen Ansprüche nach § 67 SGB XII so besteht eine abweichende örtliche Zuständigkeit (§ 98 SGB XII). Weitere Konkurrenzfragen behandelt sehr übersichtlich Mrozynsky (2004, § 19 Rdnr. 8ff).“

Ggf. kann also eine Beantragung der gewählten Hilfe zur Entlastung der Kostenstellen im Jugendamt an das zuständige Jobcenter erfolgen. Hierzu geben Jugendämter und Jobcenter geeignete Auskünfte.

Bei gleichzeitiger Antragstellung bei beiden Leistungsträgern ist eine entsprechender Vermerk anzubringen.

Mit freundlicher Empfehlung

Beratungsstelle FAMILIENWOHL

Zum Wohl der Familie – „Füreinander da“